

>

< Mit de Jugend unterwägs >

bezeichnet unsere Tätigkeit gut: Wir sind für die Jugend in den aufgelisteten Gemeinden da. Wir gehen an die Orte, an denen sich die Jugendlichen aufhalten und ihre Freizeit verbringen. Wenn sie keine Begegnung wünschen, verlassen wir sie und „ihren“ Platz wieder. Dieses Angebot basiert auf einer freiwilligen Kontaktaufnahme.

So können sich die Jugendlichen bei Schwierigkeiten oder Fragen Unterstützung bei den MJAS-JugendarbeiterInnen holen, sind aber nicht gezwungen mit uns zu reden, wenn sie dies nicht wollen.

Themen wie Ausbildung, Arbeitslosigkeit, Stress mit KollegInnen, den Eltern und/oder verschiedenen Ämtern, der Polizei, Gewalt, Drogen oder psychische Schwierigkeiten sind uns bekannt und wir hören den Jugendlichen zu, nehmen sie ernst, respektieren bisherige Lösungsversuche, unterstützen sie, begleiten sie und vermitteln sie wenn nötig an geeignete Drittstellen weiter.

Mobile Jugendarbeit Region Säuliamt

Eine Dienstleistung der Gemeinden

- > Aeugst am Albis
- > Affoltern am Albis
- > Hedingen
- > Obfelden
- > Ottenbach

Wir interessieren uns auch für die schönen Sachen im Leben der Jugendlichen. Ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse werden von uns gehört und können mit ein wenig aktiver Mitwirkung der Jugendlichen sogar umgesetzt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Jugendlichen nicht „nur“ ihre Idee bei uns deponieren können, sondern dass sie für die Umsetzung ihrer Ideen und Wünsche auch etwas tun. Ist das gegeben, steht vielen Wünschen gar nicht so viel im Weg.

Wir sind da und helfen gerne.

Dagegen übernimmt MJAS keine Polizei- und akuten Kriseninterventionen.

Definition

Mobile Jugendarbeit ist ein aufsuchendes, lebensweltorientiertes Unterstützungs-, Begleitungs-, und Beratungsangebot, welches sich in der unmittelbaren Kommunikation mit den Jugendlichen flexibel an deren Bedürfnissen und Ressourcen orientiert. Mobile Jugendarbeit ist ein niederschwelliges Angebot der ausserschulischen Jugendförderung. Sie basiert auf Beziehungsaufbau und -pflege, Freiwilligkeit der Inanspruchnahme der Angebote, Partizipation und Förderung der Chancengleichheit. Sie sucht junge Menschen in ihren Aufenthaltsräumen auf und respektiert die dort geltenden, von den Jugendlichen gewählten (Cliques- und Gruppen-) Strukturen.

(Aus dem neu erschienenen okay-fokus Mobile Jugendarbeit, März 2011)

Unsere Spielregeln

- > Wir stehen unter Schweigepflicht. Alles, was uns die Jugendlichen anvertrauen, bleibt bei uns. Wir agieren in erster Linie als Vertrauensperson für die Jugendlichen. Geht es jedoch um Selbst- bzw. Fremdgefährdung müssen wir zum Schutze der Jugendlichen die Informationen an weitere Stellen reichen, um Schlimmeres verhindern zu können.
- > Wir setzen uns unabhängig von deren Herkunft, Zugehörigkeit und Vergangenheit für die Anliegen der Jugendlichen ein.
- > Die Jugendlichen bestimmen, wann und wo wir über etwas sprechen, denn wir befinden uns in „ihrem“ Umfeld.
- > Wir akzeptieren die Regeln der Jugendlichen auf den Plätzen und nehmen uns für die Jugendlichen Zeit.

Die Ziele von MJAS

- > Wir erreichen die Jugendlichen, die sonst nicht mehr erreicht werden können oder nur schwer zu erreichen sind.
- > Wir unterstützen die Jugendlichen bei einer sinnvollen Freizeitgestaltung.
- > Wir sind für die Jugendlichen Vertrauenspersonen.
- > Wir nehmen Veränderungen in der Jugendkultur wahr und reagieren dementsprechend darauf.
- > Konfrontation der Jugendlichen, mit dem Ziel das eigenverantwortliche Handeln zu stärken und das Gesundheits- und Risikobewusstsein der Jugendlichen fördern.

Nutzung von öffentlichen Räumen

Der öffentliche Raum wird zunehmend zum 2. Wohnzimmer:

- > Zunahme der Nutzungsformen und der Ansprüche (von Jung und Alt).
- > Differenzierung gegenüber anderen Nutzergruppen.
- > Widersprüchliche Nutzung.
- > Gleichzeitige Wertschätzung des öff. Raum aber geringer Bezug dazu.

Verantwortlich für die vermehrte Nutzung:

- > Individualisierung
- > Klima
- > Mobilität
- > Globalisierung
- > Kommunikationstechnologien
- > Demografische Entwicklung

Ein knappes Fünftel der Schweizer Bevölkerung sind Jugendliche und junge Erwachsene. Sie nutzen den öffentlichen Raum überproportional gegenüber anderen Altersgruppen als:

- > Treffpunkt
- > Verpflegungsort
- > Aufenthaltsort
- > Plattform
- > Die Hauptaktivität im öffentlichen Raum liegt in den Abend- und Nachtstunden.
- > Als starke "Nutzerpartei" üben junge Erwachsene und Jugendliche die grösste unkommerzielle Raumanerkennung aus.
- > Als schwache "Interessengruppe" werden sie in Planung und Management des öffentlichen Raums selten berücksichtigt.



Und so finden Sie uns

Wir sind erkennbar an unseren grün-weissen Taschen mit dem Logo MJAS < MIT DE JUGEND UNTERWÄGS > Wir sind dann vor Ort, wenn Jugendliche draussen sind. In den kalten Monaten sind wir mit einem Wohnwagen (ebenfalls in grün/weiss) auf den Plätzen, auf denen sich die Jugendlichen aufhalten.



MJAS - Postadresse:
Mobile Jugendarbeit Region Säuliamt
Alte Jonentalstrasse 3
8910 Affoltern am Albis

info@mjasonline.ch
www.mjasonline.ch

Aufsuchende MitarbeiterInnen:

- > Katharina Mann 076 493 69 94
- > Robert Vcelak 079 820 46 11
- > Mirjam Strub 078 779 69 45

Leitung:

- > Thomas Zehnder 078 947 32 90

> Facebook: VornameMJAS

Bei Fragen, Ideen, Anregungen oder sonstigen Wünschen nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

MJAS
< MIT DE JUGEND UNTERWÄGS >

> MJAS > MOBILE JUGENDARBEIT REGION SÄULIAMT
> ALTE JONENTALSTR. 3, 8910 AFFOLTERN AM ALBIS
> info@mjasonline.ch, www.mjasonline.ch
> TEL 078 947 32 90

